Meldungen.

D_1 § 34 und D_2 § 2.

228 Mündliche Meldungen: D_1 256, 257.

Ansprachen: Siehe Verkehr mit Vorgesetzten 20.

Benehmen bei einer mündlichen Meldung. Siehe: Wie ist zu melden? Siehe 50.

Mündliche Meldungen von Wichtigkeit sind vom Überbringer sowohl vor seinem Abgehen, als nach der Rückkehr wiederholen zu lassen. D_1 95.

229 Was und wem ist zu melden?

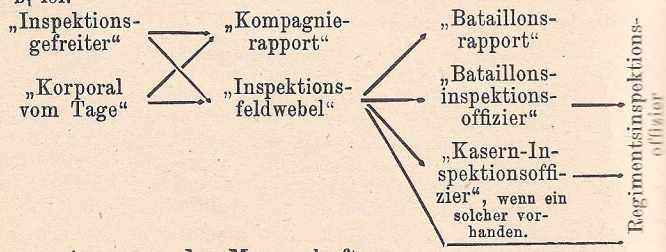
Jeder Unteroffizier und Soldat hat den Antritt und die Beendigung jedes wichtigen Dienstverhältnisses, sowie jede wichtigere persönliche Veränderung seiner Dienststellung, z. B. Beförderung, Übersetzung, das Abgehen und Ankommen bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes u. dgl. jenen Vorgesetzten und Höheren zu melden, an die er durch seine Dienststellung gewiesen ist.

Die Meldungen sind im Dienstwege persönlich zu erstatten, u. zw. gewöhnlich von Personen des Mannschaftsstandes bis zum Kompagniekommando. D_1 257.

Ausnahmsweise (in dringenden Fällen, Erkrankungen) kann die Meldung durch jemand anderen vermittelt werden; oder es ist bloß dem nächsten Vorgesetzten zu melden, welcher die Meldung weitergibt.

230 Meldungen bei Inspektionsübernahme.

D_1 181.



Ausgang der Mannschaft. Siehe 39.

Erkrankungen. Siehe 40 u. 239.

Ordonnanzdienst. Siehe 44.

Strafvollzug. Siehe 664_4.

Dienstlicher Aufenthalt (dauernd oder vorübergehend) **in einer Militärstation,** Marine- oder Landwehrstation. D_1 262. 231

Ankommen und Abgehen auf alle Fälle persönlich melden.

Personen des k. u. k. Heeres in erster Linie bei der k. u. k. Militärlokalbehörde. Siehe Platzkommando 98.

Wenn keine solche vorhanden, bei der Marinelokalbehörde oder — wenn auch diese nicht vorhanden — bei der Landwehrlokalbehörde.

Personen der Landwehr, D_1 267, melden sich in erster Linie bei der Landwehrlokalbehörde, und nur wenn keine solche besteht, bei der k. u. k. oder bei der Marinelokalbehörde.

Rückt jedoch eine **Truppenabteilung** in eine andere Garnison vorübergehend ein, so hat nur der Kommandant die Meldung zu erstatten.

Zeitlich Beurlaubte. D_1 262. 232

Ankommen: Wenn der Aufenthalt länger als 24 Stunden dauert.

Abgehen, bzw. das Verlassen des Urlaubsortes ist nur dann zu melden, wenn der Aufenthalt länger als 8 Tage dauerte.

In erster Linie beim Ergänzungsbezirkskommando, wenn kein solches dort ist, dann wie im Punkte 231 besprochen.

Sind aber auch diese nicht vorhanden (Orte ohne Garnison), dann beim Gendarmeriepostenkommando.

Befindet sich im Urlaubsorte ein Teil des Truppenkörpers des Beurlaubten, dann ist die Meldung auch dem Kommandanten zu erstatten. D_1 262.

Auslandurlaub. D_1 268. Eintreffen schriftlich bei der nächstgelegenen k. u. k. Vertretungsbehörde. 233

Nichtaktive Soldaten, anlässig Waffenübungen, Aufenthaltsänderungen, Wohnungsänderungen, Reisen etc. Im Bedarfsfalle im Militärpaß rückwärtige Bemerkungen nachlesen! 234

Die Meldungen sind den Gemeindevorstehern des betreffenden Ortes — in Bosnien und der Hercegovina den Bezirksbehörden — im allgemeinen innerhalb 8 Tagen mündlich zu erstatten.

Meldung schriftlich im Militärpaß bestätigen lassen.

Im Mobilisierungsfalle melden sich jedoch nur jene beim Gemeindevorsteher, welche kein militärisches Legitimationsdokument in der Hand haben, damit sie die nötigen Beglaubigungsscheine für die Eisenbahn oder Dampfschiffahrt erhalten. 235

236 Schriftliche Meldungen und Bitten.

Muster für eine solche.

K. u. k. Infanterieregiment ***Erzherzog Karl*** *Nr. 3.*

Nr. 5. *Transportführer: Zugsführer Johann* ***Huber.***

(Hieher: schlagwortartige Inhaltsangabe auf die linke Hälfte der Blattseite unterhalb der Geschäftsnummer. Beiblatt Nr. 8 ex 1907.)

An

das Kommando des k. u. k. Infanterieregimentes Erzherzog Karl Nr. 3

in Kremsier.

....4 cm..... *Adorf, am ..ten Mai 19...*

....5 cm..... *In Befolg des Regimentskommandobefehles Nr. 44, Adj. vom 5ten Mai 19. melde ich, daß heute Vormittag um 10 Uhr in Grünwald laut beiliegendem . . . . . .* (hieher Meldung) . . . . . .

Johann Huber
Zugsführer.

1. Beilage.

Geschäftsordnung A—5 a.

Findet man auf 1/2 Bogen das Auslangen, so wird ein solcher genommen; kommen jedoch Beilagen hinzu, so ist immer ein ganzer Bogen zu nehmen.

Aufmerken, was unterstrichen ist! Schwarze Tinte, keine sichtbaren Korrekturen.

Eigennamen, Prädikate und Titel mit Lateinschrift, das Übrige aber in deutscher (Kurrent-) Schrift.

Geschäftsnummer kommt links oben.

Beilagen sind im Berichte zu erwähnen und müssen ersichtlich gemacht werden, indem links am Rande ein schräger Strich gemacht wird und darüber die Nummer der Beilage geschrieben wird.

Die Summe der Beilagen kommt auf gleiche Höhe mit der Unterschrift.

Unterschriften deutlich leserlich, ohne Schnörkel.

Wird das Dienststück durch jemand anderen in Vertretung unterschrieben, so ist unten anzuführen „In Erkrankung des . . . . . Kommandanten" oder „In Beurlaubung des . . . . Kommandanten".

(Papierformat: Höhe 34 cm, Breite 21 cm.)

Bitte eines Unteroffiziers mit Zertifikat um Zulassung zur Probepraxis. 236₁

Siehe auch 895.

Truppenkörper *(Anstalt)* *Feldwebel Johann.....*

Probedienstleistung bei ...

An

das hohe königl. ung.....

in Budapest.

....4 cm..... *Nagy-Várad, am ..ten ..... 19..*

....5 cm..... *Ich bitte um Zulassung zu einer sechsmonatlichen Probepraxis beim königl. ung. .....in..... vom ..ten bis ..ten... an, um die Befähigung für eine..... Beamtenstelle zu erlangen.*

Gleichzeitig unterbreite ich das Zertifikat Nr..., sowie ein Zeugnis in Abschrift der 3. Klasse des Untergymnasiums in.... ....

Johann .....
Feldwebel.

2 Beilagen.

(Papierformat: Höhe 34 cm, Breite 21 cm.)

236_2 Stellengesuch eines Unteroffiziers mit Zertifikat.

Siehe auch 865.

Truppenkörper (Anstalt). *Feldwebel Karl .....*

Stellengesuch.

An

das hohe k. k.....

in .....

....4 cm..... *Nagy-Várad, am ..ten ..... 19..*

....5 cm..... *Ich bitte um gnädige Verleihung der laut Konkursausschreibung vom ..... beim k. k. ..... zur Besetzung gelangenden Kanzlistenstelle und unterbreite folgende Beilagen:*

1. Anstellungsberechtigungszertifikat.

2. Das Verwendungszeugnis über die bei..... in ..... abgeleistete sechsmonatliche Probepraxis.

3. Zeugnis über das absolvierte Untergymnasium.

4. Wohlverhaltungszeugnis der Gemeinde meines Aufenthaltsortes

5. Wohlverhaltungszeugnis meiner Heimats-Zuständigkeitsgemeinde

} *nur von jenen Unteroffizieren, die nicht mehr aktiv dienen.*

Karl .....
Feldwebel.

5 Beilagen.

(Papierformat: Höhe 34 cm, Breite 21 cm.)

Bitte eines Unteroffiziers mit Zertifikat um Stellenvormerkung. 236_3

Siehe auch 895.

Truppenkörper (Anstalt). *Feldwebel Karl .....*

Vormerkung.

An

die hohe k. k.....

in Eger.

....4 cm..... *Olmütz, am .ten ..... 19..*

....5 cm..... *Ich bitte um Vormerkung für eine bei der k. k. ..... in Erledigung kommende ..... Stelle und erlaube mir, zu diesem Behufe nachstehende Dokumente zu unterbreiten:*

1. Das Anstellungsberechtigungszertifikat Nr. .. in Abschrift.

2. Das Verwendungszeugnis über die zurückgelegte Probepraxis.

3. Zeugnisse über absolvierte Schulen.

4. Wohlverhaltungszeugnis der Gemeinde meines Aufenthaltsortes

5. Wohlverhaltungszeugnis meiner Heimats-Zuständigkeitsgemeinde

} *nur von jenen Unteroffizieren, die nicht mehr aktiv dienen.*

Karl .....
Feldwebel.

5 Beilagen.

(Papierformat: Höhe 34 cm, Breite 21 cm.)

Formular für eine Adresse: Siehe auch Expedition. 238. **237**

K. u. k. Infanterieregiment ***Erzherzog Karl*** *Nr. 3.*

Nr. 5 mit 1 Beilage.

Transportführer: Zugsführer Johann ***Huber.***

An

das Kommando des k. u. k. Infanterieregimentes Erzherzog Karl Nr. 3

in

Kremsier.

Dienstsache.

(Papierformat: 12 cm Höhe, 18 cm Breite.)

Expedition dienstlicher Geschäftsstücke: 238

Im Dienstwege unter Kuvert expedieren!

Gegen Empfangsbestätigung zustellen, bzw. der Post, dem Telegraphenamte nach den für diese Anstalten bestehenden Vorschriften übergeben.

In einem und demselben Kuvert können auch mehrere Geschäftsstücke eingeschlossen werden.

Adressen genau und vollständig; haben die Nummern der eingeschlossenen Geschäftsstücke arithmetisch geordnet, bei dringenden Expeditionen auch die Stunde der Absendung zu enthalten.

Die auf dem Kuvert bezeichneten Nummern der inliegenden Geschäftsstücke dienen zugleich als Kontrolle für den Empfänger; sollte ein Stück fehlen, so ist die Erhebung sogleich einzuleiten.

Auf dem Kuvert muß ausdrücklich der Beisatz: „Dienstsache“ enthalten sein.

Hat der Absender zum Verschließen des Kuverts kein besonderes Dienstsiegel, so bedient er sich seines Privatsiegels und schreibt darüber: „In Ermanglung eines Dienstsiegels.“

239 In Angelegenheiten minderen Belanges ist es gestattet, Dienstzettel auszufertigen.

Vordere Seite des Dienstzettels.

K. u. k. Infanterieregiment **Kaiser Leopold II.** Nr. 33.

Infanterist - Einjährig - Freiwilliger auf eigene Kosten

Josef **Frank.**

Dienstzettel.

Wien, am 5. Oktober 19...

.....5 cm..... Ich melde mich an Magenkatarrh krank.
Meine Wohnung befindet sich:

.....4 cm.... III. Bez., ...Gasse Nr. 26 (1. Stock, Tür 6).

Josef **Frank**
Einjährig-Freiwilliger.

Auf einem viertel Bogen Kleinkanzleipapier zu verfassen! Ist die Korrespondenz eine größere, dann auf einem halben Bogen.

Rückseite des Dienstzettels.

Linke Hälfte frei lassen!

Rechte obere Blattseite frei lassen!

An

das Kommando der k. u. k. Einjährig-Freiwilligenschule

in

Wien.

Meldungen im Felde. D_2 § 3. 240

Ortsbezeichnungen. Siehe 107.

Kürzungen. Siehe 109.

Stundenbezeichnungen. Siehe 110.

Optisches Signalisieren. Siehe Beilage zum Buche

Telegraph. Siehe 212.

Schriftliche Meldung. Stets Stunde, Minute, Tageszeit, Ort der Absendung beisetzen. D_2 17.

Vorgeschriebenen Meldeblock benützen; ebenso bei Skizzen. Siehe z. B. 241 u. 242.

Um Zeit für Text zu gewinnen, Kopf der einzelnen Blätter und Unterschrift vorher vorbereiten.

Stets angeben: wann und wo Wahrnehmung gemacht wurde.

Trennen: 1. Was selbst wahrgenommen wurde.
2. Was von anderen und von wem angezeigt wurde.
3. Was der Betreffende vermutet, bzw. folgert. D_2 17.

Über Feind hauptsächlich melden: wo, wann, wie stark, aus welchen Waffen- (Truppen-) Gattungen er zusammengesetzt ist, ob und wohin er marschierte, ob er lagerte oder sich in Stellung befand.

Kolonnenlängen, siehe 132.

Gleichfalls zu melden: Spuren und Anzeichen, welche auf Anwesenheit des Feindes schließen lassen (Staubwolken, Hundegebell, Rauch etc.); vom Gegner zurückgelassene Gegenstände, Papiere event. vorlegen.

Da Zahl der Meldereiter meist immer beschränkt ist, so nicht zu frühzeitig melden; jedesmal erwägen, ob sofort melden oder erst weiter beobachten.

Zweifellos unwichtige Meldungen unterlassen!

Negative Meldungen, d. h. Meldungen, daß bestimmte Punkte vom Feinde frei gefunden wurden, sind häufig von Wert.

241 Meldung eines Nachrichtenpatrouillekommandanten.

K. u. k. DragRgt. Nr. 3. — Nachrichtenpatrouille Nr. 2.

Nr. 4. — Korporal: *Franz Roll*

An 6tes InfTrpdivKmdo.

in B.-Dorf.

Absendungs- { Ort: Höhe östl. A-Stadt △ 234
Zeit: am 1. Mai 19.. um .... h .... m vorm.

Was er selbst wahrgenommen hat? D_2 17.

Gegner passiert eben mit der Tete einer größeren Kolonne die Wegkreuzung westl. B. (10 h vorm.) in nordwestl. Richtung. Die Vorhut derselben ist in Vorpatrouille, Vortrab und Vorhutreserve gegliedert; bei letzterer, welche ca. 2000 Mann stark ist, sind 16 Geschütze eingeteilt.

Distanz zwischen Vorhutreserve und Haupttruppe beträgt 3000 .

An der Tete der Vorhutreserve reiten 2 Generale mit einem größeren Stabe.

Infanterie der Vorhut hat grüne Aufschläge.

Stärke der Haupttruppe kann ich vorderhand noch nicht bestimmen; Kolonne ist jedenfalls mehrere Kilometer lang; sehe in derselben Artillerie.

Am Rastplatze bei X des bereits gestern gemeldeten feindl. Nachr.-Detachements fand ich mitfolgenden Knopf, sowie Brief an einen feindl. Ulanen.

Was von anderen u. wem angezeigt wurde. D_2 17.

Der Bürgermeister von C sagt aus, daß heute um 6 h früh viele Offiziere unter Bedeckung von 200 Mann Kavallerie, aus westl. Richtung kommend, sich eingehend um die Unterkunftsverhältnisse in Z erkundigt haben.

Ich bin denselben auf Linie A—M nicht begegnet.

Vermutung u. Folgerung? D_2 17.

Ich vermute, daß dies die Quartiermacher der bei X von Kundschaftern gemeldeten feindl. Inf.-Trpn.-Dion. waren und daß ich jetzt auf die Hauptkraft derselben gestoßen bin.

Ich weiche gegen N aus, beobachte weiter, werde später Stärke der Hauptkraft melden. Jedenfalls bitte ich in dieser Richtung neue Nachr.-Patrouille zu schicken, da ich nur noch über 2 Mann verfüge.

Die gleiche Meldung wurde auch an . . . . . gesendet.

1. Überbringer*): Dragoner Franz Huber.
2. „ „ Ferdinand Zell.

Unterschrift:

Roll, Korporal.

Gangart: (Die anzuwendende Gangart ist zu unterstreichen)

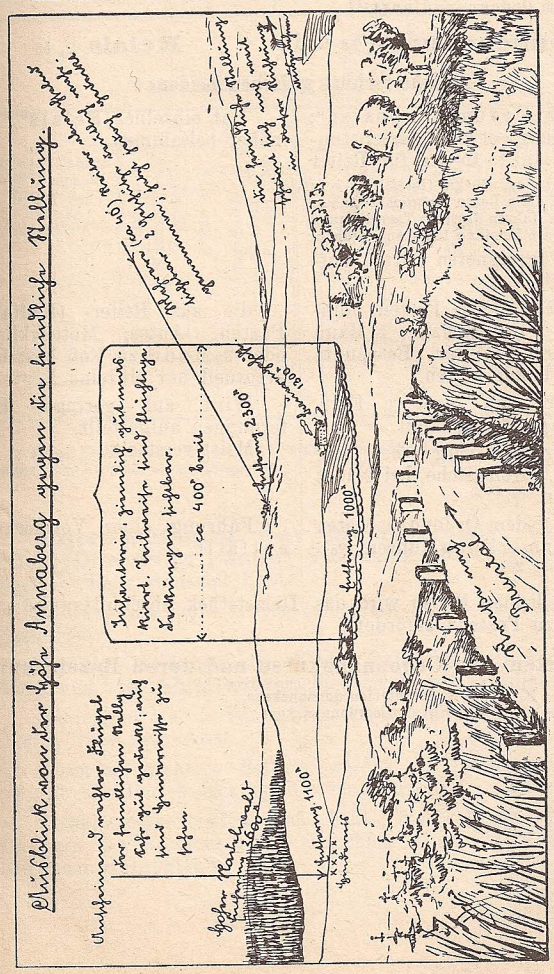
Schritt	†
Schritt und Trab	††
Trab und Galopp	†††

*) Die Meldung wurde als sehr wichtig in mehrfacher Ausfertigung zurückgeschickt. Siehe auch 245.

Skizze für Meldungen. 242

Meldungen über Terrain, Stellungen etc. am besten Skizzenform, gute Zeichner Ansichten skizzieren!

Auf der Rückseite des Meldeblattes zu zeichnen.



Unterschrift:

243 Zur raschen **Übermittlung von Meldungen etc.** dienen: Automobile, Radfahrer, Reiter, Infanterie- (Kavallerie-) Verbindungsposten, Telegraph, Telephon etc.

Ist Entfernung groß, dann eventuell Ordonnanzkurs aufstellen.
Siehe auch Ordonnanzdienst 44.

Ordonnanzkurs D_2 52 und **Relais** D_2 53

Unterschied zwischen beiden:

Hat „Ordonnanzposten"; Entfernung: etwa 2 Marschstunden für Inf.; 15 km für Reiter (Wagen); ca. 30 km (Radfahrer) in letzterem Falle Leute möglichst immer zu zweien fahren lassen. Tagesleistung 100 km. Gute Leistung 15 km in 1 Stunde.	Hat einzelne „Relais", viel näher beisammen,
An geeigneten Orten aufgestellt.	
Stärke per Posten mindestens 1 Unteroffizier, 4 Mann (Radfahrer), Reiter. Bespannte Wagen bereit halten.	die aus Reiter- (Radfahr-) Paaren, Autos, Motozyklisten oder 2 Mann zu Fuß bestehen; eventuell nur einzelne Leute.
Wird auf größere Entfernungen aufgestellt.	Wird auf geringe Entfernungen aufgestellt.
Bezeichnung: bei Tag Fahnen, Strohwische, bei Nacht Laternen.	Meist versteckt.
Bei jedem Ordonnanzposten eine Vormerkung führen. Formulare siehe 244.	Führung einer Vormerkung entfällt.

In beiden Fällen wird das Dienststück abschnittsweise „von Posten zu Posten" befördert.

Arten der Ordonnanzkurse und deren Bezeichnung:

X · X · X · X Infanterieordonnanzkurs.
X – X – X – X Kavallerieordonnanzkurs.

Vormerkung über eingelangte oder abgesendete Briefschaften. D_2 52. **244**

Briefordonnanzposten zu N.

Vormerkungsprotokoll.

Name, Charge und Truppenkörper des Postenkommandanten	Eingelangt								Weiterbefördert				
	Datum	Stunde, Minute, Tageszeit	woher (Ort)	Anzahl der Briefschaften (Pakete)	Nr.	von wem	an wen	Name des Überbringers	Datum	Stunde, Minute, Tageszeit	durch wen	wohin	bei Kavallerie-Ordonnanzen in welcher Gangart

Diese Vormerkung ist bei Ablösung dem Nachfolger, beim Einziehen des Postens dem Kommando zu übergeben.

Unterweisung der Meldereiter, Wege aufzeichnen, Orte, die zu passieren sind, aufschreiben (Skizze), Kavalleriepatrouillen: eventuell Karte. **245**

Meldung am Leibe tragen (nicht am Sattel oder unter Kopfbedeckung).

Wichtige Meldungen mit 2 oder mehreren Reitern (eventuell 1 Reiter und 1 Radfahrer) auf verschiedenen Wegen expedieren. D_2 113.

Meldungen etc. dürfen nicht in die Hand des Feindes fallen — eher vernichten.

Besonders wichtige Befehle werden durch Generalstabsoffiziere mit Kavalleriebedeckung übersendet (z. B.: $^1/_4$ Eskadron).

Vorkehrungen treffen, daß beim Wechsel des Standortes Meldungen den Kommandanten erreichen. In großen Verhältnissen Meldesammelstellen.